

## Menschlichkeit mitten im Ort

**4** Diplomfeier

**14** Führungswechsel in Irdning

**38** Neu im Sozialhilfeverband  
Liezen: Pflegeheim Öblarn

Impressum und Offenlegung  
gem. § 25 Mediengesetz



**Medieninhaber und Herausgeber:**

Sozialhilfverband Liezen  
Fronleichnamsweg 4/2/1  
8940 Liezen  
Tel: +43 (0)3612/21260  
Fax: +43 (0)3612/21259  
eMail: office@shv-liezen.at  
Homepage: www.shv-liezen.at

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Der Obmann des  
Sozialhilfverbandes Liezen Bgm.  
Johann Grössing

**Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:**

Jakob Kabas und Barbara Mitter  
Sozialhilfverband Liezen  
Tel: +43/(0)3612/21260-0  
eMail: barbara.mitter@shv-liezen.at

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Jakob Kabas, Barbara Mitter,  
Rudolf Hofreiter, Regina Huber,  
Helene Wesner, Elisabeth Stiegler,  
Margarethe Eder, Magdalena  
Arbesleitner, Helmut Stuhlpfarrer,  
Inge Bauer, Gerti Grieshofer,  
Gabi Schwarz, Alexandra Rauch,  
Claudia Schnepfleitner, Renate  
Gschwandtner, Heidi Pichler, Renate  
Kolb, Bettina Helik, Bianca Schüssler,  
Brigitte Frißnegger, Christine  
Kastl, Margret Tritscher, Monika  
Chroustovsky

**Herstellung:**

Druckerei Wallig

**Satz & Grafik:**

Sozialhilfverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den  
Inhalt der Inserate ist der Inserent  
verantwortlich. Irrtümer und  
Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei  
allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung  
erscheint voraussichtlich im

**Mai 2011**

## Sparen und Reformieren

**Ein Blick in die mediale  
Berichterstattung lässt er-  
kennen, dass „Sparen“ und  
„Reformieren“ überdurch-  
schnittlich häufig verwen-  
dete Begriffe sind.**

Aus meiner langjährigen  
Erfahrung als Obmann des  
Sozialhilfverbandes Liezen  
kann ich nur unterstreichen,  
dass Beides auch im Bereich  
der Betreuung älterer und  
pflegebedürftiger Menschen  
notwendig ist.

Dabei gibt es grundsätz-  
lich zwei Dinge zu bedenken.  
Erstens bewegen wir uns im  
gesetzlichen Pflichtleistungs-  
bereich, was bedeutet, dass  
Sparen wie auch Reformen  
nur über Gesetzesänderungen  
herbeigeführt werden  
können. Zweitens hat der  
Anstieg der Kosten in diesem  
Bereich etwas mit der Alte-  
rung unserer Gesellschaft wie  
auch mit Veränderungen in  
den zwischenmenschlichen  
Bindungen zu tun. Sparen  
und Reformen müssen diese  
Entwicklungen berücksichti-  
gen.

Was als Alternative er-  
kannt wird, hängt immer vom  
eigenen Standpunkt ab. Auf  
der Ebene der Kommunen  
erlebe ich angesichts der stei-  
genden Zahl von Abgangs-  
gemeinden, vielfach ein Kal-



**BGM Johann Grössing**, Obmann  
des Sozialhilfverbandes Liezen und  
Bürgermeister von Treglwang

kül dahingehend, welche der  
bestehenden Betreuungsfor-  
men, stationär, teilstationär,  
ambulant oder mobil, einen  
Gemeindehaushalt am we-  
nigsten belasten. Bei Ange-  
hörigen hat die Suche nach  
Alternativen viel mit den per-  
sonellen, menschlichen und  
auch finanziellen Möglichkei-  
ten der Betreuung im eige-  
nen Familienverband etwas  
zu tun.

Auch über alle Formen  
der Entlastung pflegender  
Angehöriger, bis hin zu de-  
ren Absicherung über die  
Sozialversicherung oder eine  
Anrechnung von Pflegezei-  
ten auf die Pensionsversiche-  
rungszeiten, muss ernsthaft  
diskutiert werden. Der Aus-  
bau mobiler Betreuungsfor-  
men allein wird ohne finan-  
zielle Anreizsysteme, sowie  
Angebote einer psychosozial-  
en Begleitung, nicht erfolg-  
versprechend sein.

## Alles unter Kontrolle!?

**Einheitliche Standards in der Gesetzgebung führen noch nicht zu einheitlichen Standards im Vollzug. Das ist evident in Bereichen der Sozialhilfe, aber auch im Bereich der Überprüfung von Pflegeheimen.**

Unterschiede ergeben sich in den Prüfungsintervallen, wie auch in der Interpretation der gesetzlichen Bestimmungen. Deren gibt es viele wie z.B. das Gesundheits- und Krankenanstaltengesetz, das Sozialhilfe- und das Pflegeheimgesetz mit ihren Verordnungen zu den Leistungen und zum Personal, das Heimvertrags- und das Heimaufenthaltsgesetz, um nur ein paar davon zu nennen. Die Chancen, die Zielgruppe selbst aktiv als PrüferInnen einzubeziehen, wie dies im Bereich für Menschen mit Beeinträchtigung bereits anerkannter Standard ist, werden in der Altenbetreuung bis dato nicht genutzt. Neben der Minimierung sozial erwünschter Aussagen ergibt sich der zwischenmenschliche Gewinn der Evaluation auf Augenhöhe. Dem unterschiedlichen Ausmaß an Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit kann durch verschiedener Methoden empirischer Sozialforschung begegnet werden. Eine Pilotstudie wurde



**Jakob Kabas MAS MBA**  
Geschäftsführer des  
Sozialhilfeverbandes Liezen

von den Sozialhilfeverbänden Bruck/Mur und Liezen gemeinsam mit Atempo, Bereich NUEVA = NUTzerInnen EVALuieren, durchgeführt. Diese bestätigt die Übertragbarkeit der Methodik auf Versorgungsangebote in der Altenbetreuung belegt.

Grundgedanke und Ziel: Betreuungs- und Pflegeangebote nicht für, sondern mit betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen planen, entwickeln, und evaluieren. Schaffung von Standards in der Pflegeheimkontrolle unter aktiver Einbindung von Menschen der Zielgruppe als EvaluatorInnen. Damit bekämen jene, an denen die Dienstleistungen unmittelbar wirken, und die mit mehr als 70 Prozent ihres Einkommens zu deren Finanzierung beitragen, unmittelbaren Einfluss in die Entwicklung dieses Bereiches bekommen.

# Inhalt

Lassing

6

Weihnachtsstimmung  
Offizielle Begehung des neuen  
Gehweges

Irdning

14

Führungswechsel  
Rund um den Alltag

Schladming

20

Führungswechsel  
Adventrückblick  
Neues vom Personal

Trieben

26

Schmerzpraktikum für  
Pflegepersonal  
Veranstaltungsrückblick

Bad Aussee

32

Das erste Mal...

Öblarn

36

Menschlichkeit mitten im Ort

Gröbming

40

...wenn es Weihnachten wird  
Brandschutzübung im SWH  
Vorstellung Hedwig Lorenzoni



# Starke Nachfrage nach diplomiertem Personal

Erste Diplomfeier der Lehranstalt für Sozialberufe in Kooperation mit der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Leoben.

Am 14. Jänner 2011 fand im Rottenmanner Rathaus die Diplomfeier für die AbsolventInnen des Aufschulungslehrganges in den Gehobenen Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege statt.

Hofrat Dr. Dietmar Müller überreichte im Beisein von zahlreichen Ehrengästen den AbsolventInnen ihre Diplome. In diesem ersten Jahrgang schlossen drei DiplomandInnen mit ausgezeichnetem, vier mit gutem und acht mit Erfolg ihre Ausbildung ab. Besonders erfreulich ist, dass

alle SchülerInnen, die die Ausbildung im Jänner 2008 begonnen haben, diplomierten.

Die DiplomandInnen feierten den Abschluss ihrer Ausbildung, dem vor allem viele Familienangehörige und zahlreiche Ehrengäste beiwohnten. Allen voran war Sanitätsdirektor HR Dr. Müller sowie Caritasdirektor Küberl nach Rottenmann gekommen, um zu gratulieren. Nach der Begrüßung durch die Direktoren Mag. Brigitta Hochenegger-Haubmann sowie Dipl.-Päd. Jürgen Jene-

cek hielten die Laudatoren ihre Festansprache, in der sie die Wichtigkeit dieser Ausbildung in Rottenmann hervorhoben und das Engagement des gesamten Lehrkörpers lobten. Besonders wurde die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachabteilungen des Landes und der Caritas unterstrichen. Im Anschluss an den Festakt wurden die neuen Diplomkrankenschwestern bei Brötchen und Sekt, welche das Team von Frau FOL Sulzbacher vorbereitet hatte, gefeiert.

Da die Nachfrage nach diplomiertem Personal in der Obersteiermark nach wie vor stark ist, startet bei genügenden Anmeldungen demnächst ein neuer Lehrgang.

Verkürzte Ausbildung für Pflegehelfer/innen in der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege:

Die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark am LKH Leoben veranstaltet in Kooperation mit der Lehranstalt für Sozialberufe der Caritas in Rottenmann in diesem Jahr wieder eine verkürzte Ausbildung für Pflegehelfer/innen im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege.

**Zielgruppe:**

Pflegehelfer/innen und Fachsozialbetreuer/innen mit Schwerpunkt Alten- und Behindertenarbeit, die die Pflegehilfe in einem Dienst-

verhältnis durch zwei Jahre vollbeschäftigt oder entsprechend länger bei Teilzeitbeschäftigung ausgeübt haben.

**Ausbildungsablauf:**

- 1. Abschnitt – 1 Jahr Vollzeitausbildung (Möglichkeit einer Bildungskarenz)
- 2. Abschnitt – 1 Jahr (Möglichkeit einer Förderung durch das AMS)

**Bewerbungsunterlagen:**

www.rottenmann.net  
www.gesundheitsausbildungen.at

**Bewerbungen an:**

Sekretariat der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Leoben oder Sekretariat der Lehranstalt für Sozialberufe Rottenmann

Fotos: Hans Obermaier



V.l.n.r.: Dir. Jenecek, Hofrat Dr. Müller, Mag. Erlacher, Mag. Haring, Caritasdirektor Küberl, Dir. Hochenegger-Haubmann

**sanocon**  
SOFTWARE GMBH  
MICROSOFT CERTIFIED PARTNER

DIE BRANCHEN-LÖSUNG  
FÜR SOZIALE EINRICHTUNGEN

**SanoCon Software GmbH**  
Parkring 6/II, 8403 Lebring,  
Tel.: 03182/55065-0, Fax.: 03182/55065-99  
E-mail: office@sanocon.at, www.sanocon.at

**Andere haben Kunden,  
wir haben Partner!**

Pflegemanagement    Abrechnung  
Dienstplan    Materialwirtschaft  
Finanzbuchhaltung    Kostenrechnung



# Da kommt Weihnachtsstimmung auf!

Zusätzlich zu unserer schon jährlichen Adventfeier gab es heuer am 23.12.2010 eine vorweihnachtliche Feier, für unsere BewohnerInnen, finanziert von einem Sponsor, der namentlich nicht genannt werden möchte. Organisiert natürlich von unserem Animationsteam Hildegard und Josefine.



Für weihnachtliche Stimmung sorgte der Lassinger Chor, sowie auf Klarinetten, Petra Spreitz mit ihren beiden Töchtern Saskia und Selina.

Bei weihnachtlicher Musik und Geschichten, vorgetragen von unserer Hildegard, ließen sich alle Kaffee und Kuchen schmecken.

In gemütlicher Runde gab es dann noch zur Feier des Tages ein Gläschen Wein bzw. Bier und köstlich belegte Brötchen.



## Bezirksaltenpflegeheim Lassing

8903 Lassing, Fuchslucken 20

E-Mail: [lassing@shv-liezen.at](mailto:lassing@shv-liezen.at)

Telefon: 03612-82521

Pflegedienstleitung:

DGKS Christine Kastl

**Betten gesamt** ..... 89

Einzelzimmer ..... 31

Zweibettzimmer ..... 29

Dreibettzimmer ..... 2

Gästezimmer ....a. Anfr.



So konnten sich BewohnerInnen sowie auch unser Personal auf den bevorstehenden Heiligen Abend einstimmen. Zufrieden, müde und satt gegessen, gingen unsere BewohnerInnen wieder auf ihre Zimmer und der Eine bzw. Andere hat auf Grund der Leckereien das Abendessen ausgelassen.

Unser anonymen Sponsor finanzierte auch noch Weihnachtsdekoration im Wert von 100 Euro für alle Stockwerke und zwei Flachbildfernseher.

**Das gesamte Team, sowie auch die BewohnerInnen möchten sich recht herzlich dafür bedanken!**



**A guads neichs!**

Unsere zwei Hausmeister hatten mal bei einem Kaffeetratscherl das Thema Silvester und kamen gemeinsam zu dem Schluss:  
 „ ...do moch ma wos...!“

Einige BewohnerInnen und auch einige vom Personal warteten schon auf die Zwei als sie am 31.12. am Abend noch ins Haus kamen.

Zwar ging die kleine Feier schon um 18:00 los, was jedoch den meisten ohnehin sehr recht war.

Oben auf der Terrasse schossen sie ca. 20 Raketen in die Luft, und das Ganze wurde noch mit ein bis drei Glaserl Sekt begossen.



Alle hatten sehr viel Freude an der gelungenen kleinen Feier und möchten auf diesem Wege auch noch mal „A GU-ADS NEICHS....“ wünschen.

## Umstrukturierung

Auf Grund des bevorstehenden Umbaus in diesem Jahr, wurde eine Umstrukturierung der Pflegeeinheiten vorgenommen. Es wurde von vier auf drei Einheiten reduziert. So siedelten die BewohnerInnen des sogenannten Altbaus, wie auch das Personal, in andere Bereiche des Hauses. Dies geschah natürlich mit ein wenig Wehmut, da dadurch ein ganzes Team auseinandergerissen wurde. Auch die BewohnerInnen müssen sich wieder neu orientieren. Mit dieser Maßnahme wurde es möglich, eine Lösung für einen vom Brandschutz her kritischen Bereich zu finden.

Alle sind bemüht, dass sich die BewohnerInnen in ihrer neuen Umgebung bald wieder „Zuhause“ fühlen und das Personal gut in die neuen Teams eingebunden wird. So besteht unser Haus derzeit dem Erdgeschoss, dem 1. Stock und dem 2. Stock, und das Personal jeder Einheit ist für das gesamte Stockwerk zuständig.



## Offizielle Begehung unseres neuen Gehweges

**Um unseren BewohnerInnen das Überqueren der sehr gefährlichen Bundesstraße zu ersparen, wurde letzten Herbst begonnen, eine Unterführung zu bauen. Diese führt nun direkt vor unserem Haus entlang des Bachlaufs, auf die andere Straßenseite.**

Am 03.12.2010 fand eine offizielle Begehung des Weges mit Bgm. Fritz Stangl, Geschäftsführer Jakob Kabas, PDL Christine Kastl, Barbara Mitter, Rudolf Hofreiter, sowie DI Gerhard Taschler und Martin Moser von der Baubezirksleitung, statt.

Leider meinte es der Wettergott nicht so gut mit unseren Gästen, und somit „traute“ sich nur unsere Gerda Seebacher, eine Bewohnerin, bei Wind und Schneesturm nach draußen.

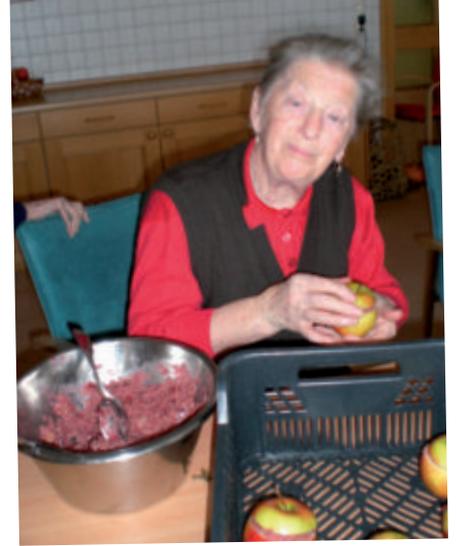
Nun warten schon alle gespannt auf Wetterbesserung, und natürlich auf den Frühling, damit wir, BewohnerInnen und MitarbeiterInnen, den neuen Gehweg benützen können.

# WALLIG

ENNSTALER DRUCKEREI UND VERLAG GES.M.B.H.  
A-8962 GRÖBMING ▲ MITTERBERGSTRASSE 36  
TELEFON 03685/22424-0 ▲ FAX 03685/22321  
www.walligdruck.at ▲ info@walligdruck.at



# Veranstaltungsrückblick



Die **Adventkränze** für alle Stationen im Haus wurden selbst gebunden und in der Hauskapelle von Pfarrer Andreas Fischer geweiht.

Das **Lebkuchenbacken** und das Bratapfelesen war von den BewohnerInnen gut besucht und es wurde fleißig beim Backen und Zubereiten mitgeholfen.

Die **Adventfeiern** auf den Stationen gehören zu den Adventsonntagen dazu. Da wird gesungen, vorgelesen oder in gemütlicher Runde geplaudert. Dazu gibt es Punsch und Kekse.

Wie jedes Jahr kommt auch der **Nikolaus** (Josefine Gasteiner) zu uns ins Haus, und weil alle so brav sind, gibt es immer eine kleine Überraschung. Auch der Krampus (Sabrina Griesser) ist mit dabei.



Der Höhepunkt der Adventzeit ist natürlich die **BewohnerInnen-Adventfeier**, welche am 17. Dezember stattfand. Geschäftsführer Jakob Kabas konnte dazu eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. Unsere Seniorenanimatorin Hildegard Essenko konnte mit ihren lustigen Gedichten und besinnlichen Weihnachtsgeschichten dem Einen oder Anderen ein Lächeln abgewinnen. Mit musikalischer Untermalung durch das "Kleine Ensemble", unter der Leitung von Gisi Stolz, sowie Gedanken zur Adventzeit, vorgetragen von einigen Bewohnern, verbrachten wir eine heiter-besinnliche Stunde. In unserem Speisesaal, festlich geschmückt vom Team Altbau, und bei einem ausgezeichnetem Essen fand diese schöne Feier ihren Abschluss.

Am **24. Dezember** um 15.00 Uhr wurde die Mette von Pfarrer Josef Schmidt abgehalten, und am Abend fand die Bescherung auf den Stationen statt. Wie die letzten Jahre zuvor, erhielten unsere BewohnerInnen, sowie auch das Personal, ein Geschenk von Alexandra Flick. Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön dafür.





## Mal rein schnuppern

Da manche Umstände des Lebens es erfordern dass man für nur kurze Zeit auf Hilfe angewiesen ist, gibt es auch die Möglichkeit der Kurzzeitpflege bei uns im Haus.

Herr Pichler, mittlerweile stolze 88 Jahre alt, und dennoch sehr rüstig, quartierte sich nach einer Augen OP für sechs Wochen bei uns im Pflegeheim Lassing ein.

Zwar ist dieses Ambiente alles andere als neu für ihn, da seine Gattin schon seit einigen Jahren bei uns im Haus wohnt, und er Tag für Tag von Selzthal mit dem Auto seine Frau besuchen fährt, ihr den Alltag versüßt und ihr hilft, wo er kann.

Herr Pichler hat einige Bekannte im Haus, die er auch von früher kennt, versteht sich gut mit dem Personal und hat auch einige neue Bekanntschaften gemacht.

Nach diesen Wochen der Kurzzeitpflege verlässt er das Haus nicht nur davon überzeugt, dass es die richtige Wahl für seine Gattin war sondern auch für ihn selbst eine Option darstellt, wenn zuhause Nichts mehr gehen sollte. Wir freuen uns wieder auf jeden Besuch von Herrn Pichler bei seiner Gattin.

# Was uns bewegt...

## Wir trauern um...

Margarethe **Ilgerl**  
 Johannes **Weißensteiner**  
 Friederike **Dorrer**  
 Maximilian **Zott**

## Geburtstage

November:  
 Adelheid **Ebenwallner**  
 Maria **Eberl**  
 Katharina **Klee**  
 Anastasia **Krug**  
 Elisabeth **Maxones**  
 Ingeborg **Möse**  
 Gerda **Seebacher**  
 Maria **Stieg**

## Wir gratulieren



Unserem Hausmeister  
 Reinhard **Fischer** und  
 seiner Lebensgefährtin  
 Silke **Berghofer** zur  
 Geburt ihrer Tochter  
**Lenja Sophie**

Dezember:  
 Maria **Fluch**  
 Maria **Schweiger**  
 Peter **Steinbrück**  
 Melanie **Strommer**  
 Anneliese **Zott**

Jänner:  
 Friederike **Edlinger**  
 Josefa **Holzer**  
 Maria **Posch**

## Neuzugänge

Wir begrüßen recht herzlich unseren Neuzugang:

Paula **Luidold**

## Willkommen im Team

DGKS Sandra **Binder**  
 1.12.2010

Sascha **Langreiter**  
 3.1.2011, Zivildienstler



**WO**  
 Leben ist, ist  
 Rottenmanner  
 Wohnqualität –  
 ein Leben lang.  
 50 Jahre Wohnbauerfahrung

GEMEINNÜTZIGE BAU- UND  
 SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT  
 Österreichisches Hilfswerk für Eigenheimbau  
 reg.G.m.b.H. Rottenmanner  
 Postfach 8, 8786 Rottenmarn  
 Tel. 0 36 14 / 24 45-0  
 Teletax 0 36 14 / 36 14 • DVR 0052752  
 E-mail: office@rottenmanner.at,  
 Internet: www.rottenmanner.at

## Ein Danke allen Förderern und Inserenten!

Werner Schütter  
 Maria Gamsjäger  
 Herbert Maderebner  
 Karl Häusler  
 Josef Schiller  
 Lieselotte Hannak-Hammerl  
 Trude Kuchler  
 Karla Lang  
 Maria Menneweger  
 Maria Gamsjäger  
 Richard Heinzl  
 Justina Margreiter  
 Brigitte Rauch  
 Othmar Ziede  
 Anonymer Spender  
 Monika Schimmer  
 Ing. Herbert Zott



*...den Mitmenschen Raum geben!*



# Führungswechsel

Am 10. Juli 1978 verstarb völlig unerwartet die Leiterin des Hauses Schwester Oberin Wilhelmine Schlagbauer.

Daraufhin zog der Orden auch alle übrigen Schwestern ab und am 15. Juli 1978 übernahm DGKS Helene Wesner die Leitung des Altenheimes. Vielen ist sie besser als „Neuwirt Leni“ aus Winklern bekannt, sie wurde sogar in diesem Hause geboren.

Nach dem Volks- und Hauptschulbesuch musste sie damals den neugeschaffenen Polytechnischen Lehrgang absolvieren. Im Anschluss daran war sie Schülerin der 2-jährigen Schwesternvorschule in Graz, um dann im vorgeschriebenen Alter von 17 Jahren in die Schwestern-

schule einzutreten. Als Diplomkrankenschwester verließ sie Graz, heiratete und war dann bis 1974 an der chirurgischen Abteilung des LKH in Rottenmann tätig. In diesem Jahr kam ihr Sohn zur Welt und Sr. Helene blieb bei ihm daheim.

Als sie dann das Angebot der Bezirkshauptmannschaft Liezen erhielt, konnte sie einfach nicht widerstehen und bernahm die Leitung des Hauses. Zu jener Zeit waren elf Personen mit der Betreuung der 49 Heimbewohner rund um die Uhr befasst. In all den Jahren bestätigte

PDL Helene, dass der Dienst zwar anstrengend, aber doch sehr schön ist und vor allem Freude und Genugtuung bereitet.

*(Artikel aus der Irdninger Rundschau 1979)*

## **Veränderungen und „Neues“ sehe ich stets als Chance und Herausforderung.**

Als neue Pflegedienstleitung des Bezirkssaltenpflegeheims Irdning darf ich mich bei Ihnen vorstellen.

Mein Name ist Magdalena Arbesleitner, ich bin eine gebürtige Schladmingerin, und war auch dort die letzten sechs Jahre als Pflegedienstleitung im Bezirkssaltenpflegeheim tätig.



**Bezirksaltenpflegeheim Irdning**  
8952 Irdning, Lindenallee 53  
E-Mail: [irdning@shv-liezen.at](mailto:irdning@shv-liezen.at)  
Telefon 03682-22910

**Betten gesamt ..... 34**

Einzelzimmer ..... 8

Zweibettzimmer ..... 13

**Pflegedienstleitung: DGKS Magdalena Arbesleitner**

Kurz zu meinem bisherigen Werdegang: Ich erlangte das Diplom zur Gesundheits- und Krankenschwester 2002 am LKH - Leoben. Danach begann ich, als DGKS im BAPH-Schladming zu arbeiten. Dann packte mich die Lust, Erfahrungen im Ausland zu sammeln, dies glückte mir mit einem Jahr Aufenthalt in Schweden, wo ich als DGKS auf einer Palliativstation in einem Krankenhaus tätig gewesen bin.

Nach diesem Jahr kehrte ich zurück in das BAPH-Schladming, wo ich die Stelle der Pflegedienstleitung bekleiden durfte. Während meiner Tätigkeit als Pflegedienstleitung im BAPH-Schladming absolvierte ich

Weiter- und Sonderausbildungen zur Stationsleitung und zur Pflegedienstleitung, aufbauend darauf habe ich einen Lehrgang mit universitären Charakter absolviert, und so den MBA für Sozialmanagement erlangt.

Deshalb ergriff ich diese Chance einer neuen Herausforderung durch die Pensionierung von DGKS Helene Wesner, um mich persönlich weiterzuentwickeln und meine bisher erlangten Erfahrungen durch Neue zu erweitern.

Sehr geehrte BewohnerInnen, Angehörige, liebe MitarbeiterInnen und „IrdningergInnen“; ein herzliches Dankeschön für die herzliche Aufnahme in euren Reihen!



*„Liebe DGKS Helene Wesner!  
Alles, alles erdenklich Gute für dich; Gesundheit und Glück sollen deine Wegbegleiter sein!“*

*Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und eine schöne gemeinsame Zukunft in Irdning mit Ihnen/Ieuch!“*

**Magdalena Arbesleitner**

# Rund um den Alltag



Im **Advent 2010** stand für jeden Sonntag ein Haus. Am Anfang waren alle Häuser dunkel. Sicherlich gibt es auch bei uns in Irnding welche, die noch dunkel sind. Z.B., wenn die Menschen, die darin wohnen, traurig, einsam oder krank sind. Wir können auch sagen, immer wenn unser Herz verschlossen ist, ist es in unserem Haus dunkel. Damit wir daran erinnert werden, dass auch durch uns Licht in die Welt kommt, haben wir bei jeder Adventsfeier ein Licht in einem unserer Häuschen angezündet – bis alle vier erstrahlten.

Hinter jedem der Häuschen verbirgt sich ein Heiligenbild. Am **1. Adventssonntag** war es die Hl. Barbara. Es wurde die Legende von ihr vorgelesen, Gedichte vorgetragen und gesungen. Es war ein besinnlicher Nachmittag.

Bei der **2. Adventsfeier** dachten wir an den Hl. Nikolaus, über den es einige Legenden gibt. Viele Gedichte wurden vorgetragen. Theresa und Lea spielten uns auf der Klarinette vor. Dominik gab auf der Trompete sein Bestes. Nochmals ein Danke, dass Ihr eine Stunde eurer kostbaren Zeit für uns geopfert habt. Mit Weihnachtsliedern haben wir den Nachmittag ausklingen lassen.

Für unseren Christbaum wurden von unseren BewohnerInnen die „Guazal“ in buntes Papier gewickelt.

**Besuch vom Hl. Nikolaus**  
und seinen finsternen Ge-  
sellen am 05.12.2010

Bei der 3. Adventsfeier han-  
delte es sich um die Legende  
der Hl. Lucia. Nun brennt in  
unseren Häusern das dritte  
Licht, und wir hoffen, dass  
ein wenig Freude eingekehrt  
ist. Mit der Gitarre hat uns  
Julia Weber unterstützt, wir  
haben Lieder gesungen, und  
Gedichte wurden vorgetra-  
gen.

Am 16.12.2010 hatten wir  
unsere **Weihnachtsfeier**.  
Viele Ehrengäste haben uns  
besucht. Unsere Pflegedienst-  
leitung Schwester Helene  
wurde von ihnen verabschie-  
det und Schwester Magdale-  
na wurde herzlich empfan-  
gen. Anschließend gab es ein  
Festessen aus unserer Küche.

Die **4. Kerze** brennt auf un-  
serem Adventskranz, auch im  
letzten Haus ist jetzt das Licht  
eingezogen. Bei Keksen und  
Glühwein feierten wir den  
vierten Advent. Mit dem Lied  
„Es wird scho glei dumpa“  
ging wieder ein besinnlicher  
Nachmittag zu Ende.



# Rund um den Alltag



Bevor Sr. Helene ihre restlichen Urlaubstage antrat, hat sie sich noch bei einer gemütlichen **Kaffeerunde** von den BewohnerInnen verabschiedet. Wir wünschen eine „stressfreie“ Pension!

Am 23. Dezember erhielten wir von der Feuerwehr Irdning das **Friedenslicht**.

**Heilig Abend** – Weihnachtslieder wurden gesungen, PDL DGKS Magdalena hat das Evangelium vorgelesen, und was auch nicht fehlen durfte, waren die Geschenke!

**Die heiligen 3 Könige** haben uns auch heuer wieder besucht und uns gute Wünsche für das neue Jahr überbracht.

Am 5. Jänner haben die **Perchten** „das Böse“ ausgetrieben.

**Herzlichen Glückwunsch**

Geburtstage:

Kerstin **Waldhuber**, 20  
 Thomas **Fröschl**, 20  
 Gerlinde **Schmid**, 40  
 Astrid **Weber**, 30

**Dienstjubiläum**

Regina **Huber**, 15 Jahre

**Alles Gute für die Zukunft**

Zur Pensionierung –  
 alles Gute für die  
 Zukunft!  
 PDL DGKS Helene  
**Wesner**

**Wir verabschieden**

Unser Team haben  
verlassen:

DGKS Michaela  
**Breiner**  
 Sabine **Buresch**, Küche

**Neu in unserem Team**

PDL DGKS Magdalena  
**Arbesleitner**

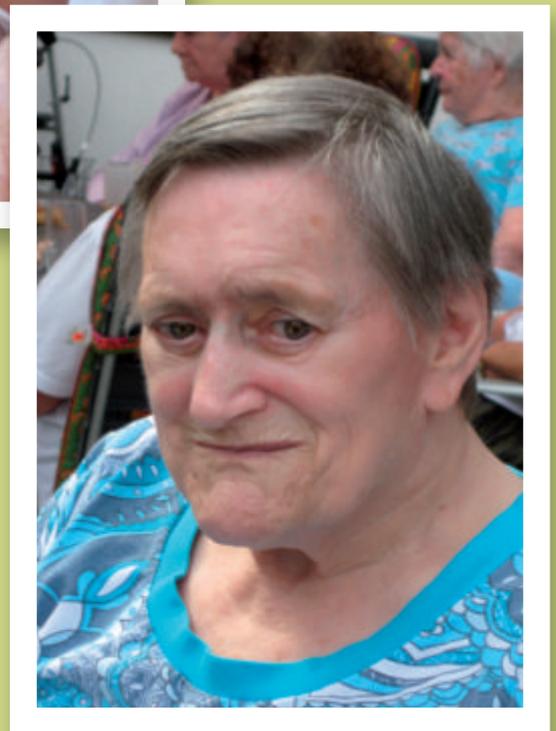
*„ Ein Licht, das von  
 innen leuchtet, kann  
 niemand löschen!“*

Alles Gute zum Geburtstag



75

Rosalia Huber



80

Theresia  
 Jansenberger

**Terminkalender**

**Hl. Messe** jeden Dienstag um 16:00  
 für alle, die mitfeiern wollen.

**Donnerstag, 03. März**  
 Faschingsball ab 14:00 im Speisesaal

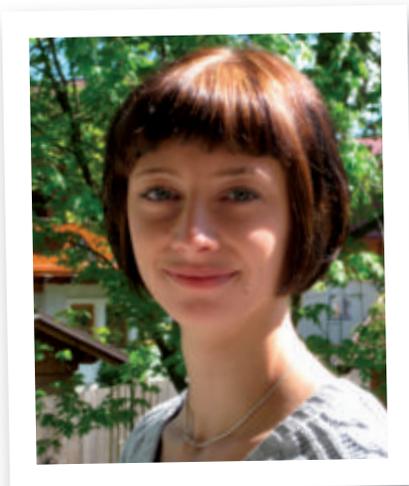
**Dienstag, 08. März**  
 Faschingsbar, ab 10:00



# Führungswechsel im BAPH-Schladming

Am 13. Oktober 2010 lud PDL Magdalena Arbesleitner zur Haussitzung, um die künftigen Veränderungen im Haus bekanntzugeben und vorzubereiten.

Nach 6jähriger Leitung des Pflegedienstes im BAPH-Schladming übergab Frau Arbesleitner schließlich im November diese Funktion an Michaela Breineder, um selber die Führung im BAPH-Irdning übernehmen zu können.



---

***„Für die Leitung in Irdning, mit dem bereits im Frühjahr geplanten Umbau des Hauses, viel Erfolg und Gelingen, wünschen dir die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen aus Schladming!“***

***Danke für die gemeinsame Zeit und die positiven Impulse, welche durch dich in unserem Haus möglich wurden.“***

---



## **BAPH Schladming**

Schiefersteinweg 557

8970 Schladming

E-Mail: [schladming@shv-liezen.at](mailto:schladming@shv-liezen.at)

Telefon 03687-24579

Pflegedienstleitung: DGKS Michaela Breineder

**Betten gesamt** ..... 61

Einzelzimmer ..... 29

Zweibettzimmer ..... 16

Gästezimmer ..... 2

## **Herzlich willkommen heißen wir unsere neue Pflegedienstleitung**

Mein Name ist Michaela Breineder, ich wohne in Irdning, bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Mein Diplom in der Gesundheits- und Krankenpflege erhielt ich 1992 in Wien und war danach einige Jahre in der Kurzzeitpflege aktiv.

2004 wechselte ich in den Langzeitpflegebereich und war seitdem im BAPH Irdning tätig.

Um meinen Aufgabebereich zu erweitern entschloss ich mich, 2007 die Ausbildung zur Stationslei-

tung und anschließend zur Pflegedienstleitung zu absolvieren.

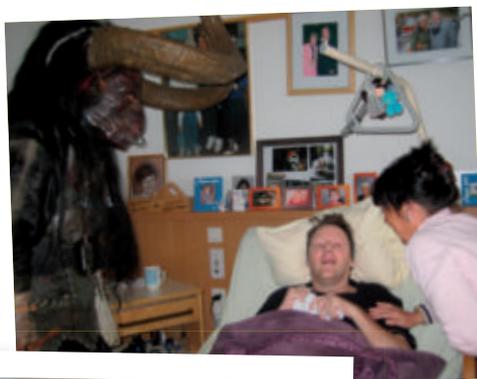
Im November ergab sich für mich die Möglichkeit, im BAPH-Schladming die Stelle der Pflegedienstleitung zu übernehmen und somit mein Tätigkeitsfeld mit vielen neuen Herausforderungen auszuweiten.



### **Meine Lebensphilosophie**

*„Wir sind alle Blätter an einem Baum, keins dem andern ähnlich und doch alle gleich wichtig dem Ganzen.“  
(Gotthold Ephraim Lessing)*

# Adventrückblick



Rechtzeitig zur Adventzeit stellte sich Fr. Goldmann wieder mit ihrem **Mobilen Modeverkauf** ein.

## 27. November - Adventkranzweihe

mit den Kindern des kath. Pfarrkindergartens und Pfarrer Bernhard Preiß.

Rudi Bauer freute sich über den Besuch von einem „seiner“ **Krampusse**.

War er doch im Jahr 1992 der Gründer der Bauer Pass und Organisator des 1. Schladminger Krampusumzuges.

Adventstimmung brachten auch die **Weißbacher Sänger** am 11. Dezember ins Haus.



Am 6. Dezember stand für jede/n HeimbewohnerIn ein kleiner **Nikolausteller** am Frühstückstisch.



## 15. Dezember - gemeinsames Adventessen

mit Bgm. Johann Grössing, Geschäftsführer Jakob Kabas, sowie den Pfarrherren Mag. Gerhard Krömer und Mag. Bernhard Preiß.

### Für das festliche Essen sorgte unser Küchenteam

Das Menü:

**Gemüsebouillon**  
mit Spinatpalatschinke

\*\*\*

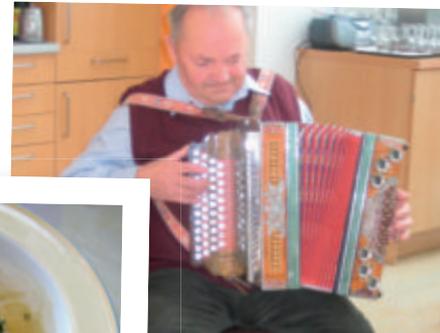
**Schweinefilet** in Strudelteig  
auf Cherrysoße mit Pommes  
William und Kohlsprossen

\*\*\*

**Nussmouse** im Schokoladering  
auf Fruchtspiegel

Musikalisch umrahmt wurde das adventliche Zusammensitzen von Rudi Fischbacher.

**„Ein herzliches  
Vergelt's Gott“**



# Was uns bewegt...

## Wir trauern um...

Margarethe **Diridl**  
† 28. Oktober 2010,  
im 88. Lebensjahr

Albert **Zangerl**  
† 18. November 2010,  
im 77. Lebensjahr

Ernst **Fischbacher**  
† 27. November 2010,  
im 82. Lebensjahr

Johann **Weißensteiner**  
† 11. Dezember 2010,  
im 66. Lebensjahr

Paula **Maier**  
† 16. Dezember 2010,  
im 95. Lebensjahr

Hermann **Tritscher**  
† 17. Dezember 2010,  
im 99. Lebensjahr

Herta **Mühlebner**  
† 26. Dezember 2010,  
im 76. Lebensjahr

*Wenn etwas uns fortgenommen wird, womit wir tief und wunderbar zusammenhängen, so ist viel von uns selber mit fortgenommen.*

*Gott aber will, dass wir uns wiederfinden, reicher um alles Verlorene und vermehrt um jenen unendlichen Schmerz.  
(Reiner Maria Rilke)*

## Herzlich willkommen

Ludmilla **Lang**  
Margarethe **Zwanzger**  
Rosa **Höller**  
Cäcilia **Rappold**



## Wir gratulieren

...unseren  
Geburtstagsjubilaren



Rudi **Bauer**  
zum 50er



Zita **Stocker**  
zum 85er

## Neu im Haus ist



Ewald  
Krempl  
(Koch)  
Er unter-  
stützt seit  
15. 11.  
unser

Küchenteam.

## Wir freuen uns mit



Küchenleite-  
rin Margreth  
**Görlich**,  
die nach  
langan-  
dauernder,  
krankheits-

bedingter Unterbrechung,  
ihren Berufsalltag im Jänner  
wieder aufnehmen konnte.  
„**Alles Gute für dich!**“

## Ausbildungen

abgeschlossen haben im  
vergangenen Jahr:



DGKP Daniel  
**Schemela**  
die Ausbil-  
dung zum  
basalen und  
mittleren  
Pflegermana-  
ger.



Sonja  
**Schenk**  
die Ausbil-  
dung zur  
Validation.

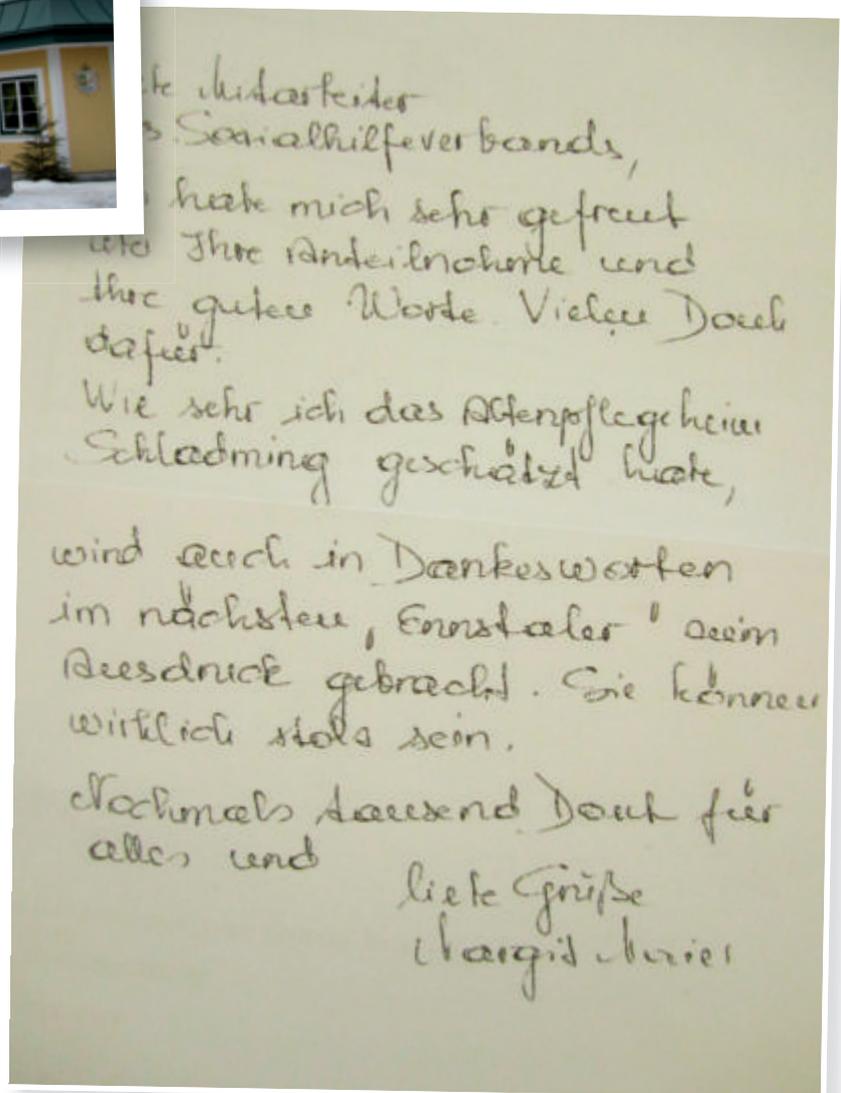
## Die Mitarbeiter des BAPH-Schladming bedanken sich...



...beim SHV-Liezen für die gemütliche Weihnachtsfeier am 17. Dezember im Gh. Grafenwirt in Aich.

...bei den Bewohnern, ihren Angehörigen und Bekannten für die vielen guten Worte, Gesten und Aufmerksamkeiten im vergangenen Jahr!

**Validation** – eine Möglichkeit, alten und desorientierten Menschen zu begegnen. Einen genaueren Einblick, auf diese Art Menschen zu begleiten, wird uns Frau Schenk in der nächsten Ausgabe von Zeitraum geben.



**Zeilen wie diese motivieren und bestätigen uns in unserer Arbeit. DANKE!**



# Schmerzpraktikum für Pflegepersonal

Von 20. bis 22. September durfte ich die Fortbildung „Schmerzpraktikum für Pflegepersonal – Modul 1“ besuchen.

Da ich diese sehr interessant fand, war es mir ein Anliegen, auch am Modul 2, welches vom 22. bis 24. November stattfand, teil zu nehmen. Dies wurde mir dann auch ermöglicht. In diesen sechs Tagen hörte ich sehr viel über die Schmerzentstehung, verschiedene Schmerzarten, Komplementäre Methoden zur Schmerzlinderung, Schmerzmedikamentation, Laser, Skenar und vieles mehr. Was mich besonders faszinierte waren die Komplementären Methoden. In diesem Seminar hörten wir vieles über Wickel,

verschiedenste Wickelaufgaben, Aromatherapie und Umschläge. Es wurde uns sogar ermöglicht, manche davon im Laufe des Seminars selbst anzuwenden. Diese Wickelzusätze werden oft als „Hausmittelchen“ abgetan nach dem Motto „hilft es nicht, so schadet es auch nicht“. Dabei können diese, richtig angewandt dem Patienten oft große Erleichterung bringen. Aber es muss nicht immer ein Wickel sein. Bei unruhigen Menschen kann man z.B. vor dem Schlafen gehen ein Fußbad mit geeignetem Badezusatz machen, sofern

der Betroffene dies als angenehm empfindet. So kann das Wohlbefinden gesteigert werden, und es führt in vielen Fällen zur allgemeinen Beruhigung und somit zu einem besseren Schlaf. Ich behandle dieses Thema so ausführlich, da ich denke, dass man solche Dinge besonders in Altenpflegeheimen gut anwenden kann. Auch Gerüche, wie z.B. Lavendel, Rosmarin, Lebkuchen und viele andere, sind oft viel mehr als Gerüche. Es kommt immer darauf an, welche Erinnerung damit verbunden ist. Das Aufstellen elektronischer Duftlampen



## Bezirksaltenpflegeheim Trieben

Wolfsgrabenstraße 9

8784 Trieben

E-Mail: [trieben@shv-liezen.at](mailto:trieben@shv-liezen.at)

Telefon: 03615-2605

PDL: DGKS Elisabeth Koller

**Betten gesamt** ..... 78

Einzelzimmer ..... 29

Zweibettzimmer ..... 21

Wachkoma ..... 4

Gästezimmer ..... 3

oder Stofftücher mit einem Lieblingsgeruch können für eine wärmere Atmosphäre sorgen und somit auch zur Schmerzlinderung beitragen.

Auch berührt hat mich der Vortrag über Schmerzen im Kindesalter, da in diesem Vortrag deutlich wurde, dass Kinder Schmerzen ganz anders äußern als Erwachsene und man so viel schwerer dahinter kommt, was eigentlich los ist. Auch die Patientenbeispiele, in dem der lange Leidensweg von Kindern mit z.B. Krebserkrankungen oder juvenilem Rheuma aufgezeigt wurde, gab mir stark zu denken. Der Vortrag über die psychologischen Aspekte des chronischen Schmerzes war meiner Meinung nach

auch ein wichtiger Teil dieses Kurses. Darin wurde nämlich aufgezeigt, dass der Körper immer als ein Ganzes gesehen werden muss und dass körperliche Symptome und psychische Situation eines Menschen sehr stark zusammenhängen. Es muss also nicht immer ein körperlicher Grund für Schmerzen da sein, diese können auch psychisch bedingt sein und sind genauso ernst zu nehmen. Aber auch andere Dinge, wie z.B. Familie, das Verhalten und Emotionen können zu einer Veränderung der Schmerzsituation beitragen. Hat man ein kleines Basiswissen über diese Dinge, so fällt es vielleicht manchmal leichter, Menschen ein klei-

nes bisschen besser zu verstehen und ihnen damit eine helfende Hand zu reichen. Es war aber im Kurs nicht immer nur ernst, sondern wir hatten auch viel Spaß, und ich habe ein paar nette Menschen kennen gelernt, mit denen es am Abend nie langweilig wurde. Alles in allem kann ich dieses Seminar nur weiter empfehlen, es hat mir sehr viele Möglichkeiten aufgezeigt und mich auch zum Nachdenken gebracht.

DGKS Sabine Putz



*...den Mitmenschen  
Raum geben!*

# Veranstaltungsrückblick

## Geburtstagsfeier September / Oktober

Unsere Geburtstagskinder vom September und Oktober hatten an diesem Nachmittag gute Laune und großen Spass, erkennbar an den Fotos.



## Laternenfest

Am 11.11. freuten wir uns über den Besuch der Kindergartenkinder mit ihren Betreuerinnen zum Laternenfest. Die Kinder hatten Lieder vorgetragen, tolle Laternen gebastelt und für die HeimbewohnerInnen ein Zapfenmännchen mitgebracht. Danke an alle, die mitgewirkt haben!



### 3. Adventssonntag

Am 12.12.10 konnten wir wieder in altbewährter Weise die Chorgemeinschaft Trieben begrüßen, die mit unseren HeimbewohnerInnen einen besinnlichen und auch kurzweiligen Adventssonntag gestalteten.

Ein herzliches Dankeschön, vor allem auch für die musikalische Umrahmung der

Chorleiterin Mag. Christine Ahornegger, Georg Ahornegger und Robert Petter.

### 4. Adventssonntag

Auch die Schüler der Hauptschule Trieben mit Fachlehrer Felix Konrad besuchten unser Haus und gestalteten eine sehr schöne Adventsstunde. Mit Musik, Gesang und Gedichten erfreuten sie unsere BewohnerInnen.

Die Singrunde war auch diesmal wieder bereit, mit unseren HeimbewohnerInnen den **1. Adventssonntag** zu verbringen.

Frau Schuster scheute keine Mühe, die zum Singkreis dazugehörenden Damen, rechtzeitig über den angesetzten Termin in Kenntnis zu setzen.

Mit ihren vorgetragenen Liedern und Gedichten wurde dies für unsere BewohnerInnen und deren Angehörige eine sehr besinnliche Adventsstunde.

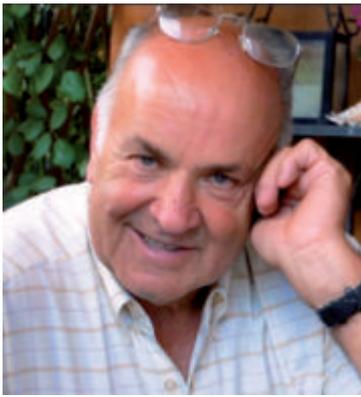
Da auch einige lustige Gedichte dabei waren, konnte den einen oder anderen HeimbewohnerInnen ein Lächeln abgewonnen werden. Wie auch schon im Vorjahr gab es auch diesmal wieder 1 Sackerl mit Keksen, welche von Frau Schuster und Frau Köberl mitgebracht wurden. Wobei zu sagen wäre, dass diese von unseren HeimbewohnerInnen immer wieder mit Freude angenommen werden.



# Brauchtum bei uns im Haus



**DANKE!** Der Jahreskreis schließt sich wieder und es wäre so vieles nicht möglich, hätten wir nicht die vielen Menschen, die sich mit unserem Haus verbunden fühlen und das Brauchtum hoch halten. Ein herzlicher Dank an alle Gruppen und Personen, die unseren HeimbewohnerInnen immer große Freude bereiten.



## Franz Ferner

Baujahr 1940 – erlernter Beruf – Werksmaurer

1954-1993 als solcher bei den Veitscher Magnesitwerken in Trieben beschäftigt. Trotz aller Aktivitäten wird immer die Familie Vorrang haben. Seit 48 Jahren mit Ingrid verheiratet, zwei erwachsene Kinder – Sohn und Tochter und drei Enkelkinder!

Hobbys: Seit 1996 gepr. Seniorensport -Lehrwart. Meine schönste Freizeitbeschäftigung – seit 1997 - jeden Montag von 1/2 10 bis 10 Uhr 15, die sogenannte Sesselgymnastik im Bezirksaltenheim in Trieben. Der Kontakt eines Außenstehenden ist wohl für mich und die Heimbewohner das Wichtigste und Schönste. Zweimal im Jahr verschönern die Kindergartenkinder mit Ihren Tanten die Sesselgymnastik – Stunden! Ein Erlebnis für Jung und Alt. Danke!

Organisation eines alle 5 Jahre stattfindenden Triebener 1940er Jahrgang Treffens (Club 50/70).

# Was uns bewegt...

### Wir trauern um...

Johanna **Arnsteiner**, 89  
 Hermine **Lasser**, 83  
 Karoline **Sturm**, 94  
 Berta **Egger**, 83  
 Cäcilia **Schütter**, 81  
 Leopold **Reichenpfader**, 77  
 Peter **Pöllinger**, 86  
 Johanna **Metschitzer**

### Zu Gast waren...

HeimbewohnerInnen, die als Gäste bei uns in der Kurzzeitpflege waren:

Olga **Ranninger**  
 Hubert **Fürweger**  
 Rita **Schoberegger**  
 Gertrude **Roth**  
 Genovefa **Lemmaer**  
 Rudolf **Lammer**

### Wir gratulieren

...unseren  
HeimbewohnerInnen

Johanna **Breitfuss**, 90  
 Maria **Wassler**, 90  
 Karl **Kellerer**, 95

unseren MitarbeiterInnen

Heidi **Pichlmaier**, 40  
 Sandra **Freudenthaler**, 25  
 Martin **Mühlbacher**, 30

### Neuzugänge

Johanna **Metschitzer**  
 Cäcillia **Schütter**,  
 Karl **Kellerer**,  
 Brunnhilde **Reisinger**

### Dienstjubiläum

Sibylle **Krumfuss**, 10  
 DGKS Beatrix **Lasser**, 5

Seit 1998 Vorturner und Gründer der Senioren-Turnerrunde „Graue Panther“ – seit 1996 Mitglied einer wöchentlichen Senioren-Herren-Tennisrunde. Und zur Abrundung noch die kostenlose Pensionistenbetreuung mit Steuerausgleich für Pensionisten und HeimbewohnerInnen im Namen des Arbeiterbetriebes der Veitsch-Radex AG, sowie der VAEB.

Alljährliche Organisation einer Badefahrt, sowie der Besuch einer Opern - Aufführung in St. Margareten (jeweils 58 Personen). Wenn jemand glaubt, das mir langweilig wird, so täuscht er sich.

**Mein Motto :**  
**Man macht etwas gerne – oder gar nicht !**

Altaussee, Grundlsee, Bad Aussee – Begriffe, die man am ehesten mit Anna Plochl, Erzherzog Johann und dem „Alten Kaiser“ in Verbindung bringt; vielleicht noch mit Natur, mit Urlaub, mit Tradition. Dass jedoch für uns, uns heißt Mutter und Sohn, diese Gegend noch etwas anderes beinhaltet, wurde auf der Anfahrt Richtung Pflegestation zu einem Thema mit vielen Fragezeichen.



## Das erste Mal...

96 Jahre alt wurde unsere Mutter und Großmutter, Philomena Gruber, im September letzten Jahres. Normalerweise ein Grund zu berechtigter Freude.

*Text: Günther und Erika Huber*



Nicht so, wenn man sie in einem Pflegeheim weiß, wegen der so genannten Altersdemenz, will heißen, es kann ihr der Alltag in ihrer und unserer „normalen“ Welt nicht mehr zugemutet werden. Während der einstündigen Fahrt von Trieben nach Bad Aussee gingen uns durchaus unangenehme Fragen durch den Kopf: „Wird sie uns erkennen?“ „Wie geht's ihr, entwurzelt von daheim?“ usw.

Das alles wurde Makulatur, als wir vor den Toren der Pflegestation standen. Immer noch mit Bauchweh behaftet, wurden wir Zeugen eines Szenarios, das uns in Wirklichkeit eher an ein Bild Van Goghs erinnerte. Unter dem weit ausladenden Geäst

# Bad Aussee



## Pflegestation Bad Aussee

Grundlsee Straße 92

8990 Bad Aussee

E-Mail: badaussee@shv-liezen.at

Telefon 03622-54670

Heimleitung: DGKS Gerti Grieshofer

**Betten gesamt ..... 24**

Zweibettzimmer ..... 12

Gästezimmer ...a. Anfr.

eines Laubbaumes nahmen ca. zwanzig Senioren und Seniorinnen, bedeckt mit Strohhüten, ihr Mittagessen zu sich. Eine derart friedliche Idylle, dass sich binnen kurzem Hektik und Ängste verflüchtigten – wir fühlten uns quasi „entschleunigt“.

Die Einzigen, die sich in normalem Tempo bewegten, waren die Mitglieder des

Pflegepersonals, bemüht, den Ansprüchen ihrer Pfinglinge gerecht zu werden.

Als wir dann noch eingeladen wurden, unsere Mami beim Essen zu unterstützen, waren endgültig unsere Zweifel ob der Richtigkeit ihrer Unterbringung verflogen. Abgesehen von der traumhaften Lage des Pflegeheims waren es vor al-

lem die liebevolle Präsenz und die unaufdringliche Kompetenz der MitarbeiterInnen, die uns aufs Nachhaltigste beeindruckten und immer noch beeindruckt.

Da wo unsere Mami jetzt lebt, ist sie in den guten Händen und in einer Gesinnung von Personen, die ihr trotz allem ein Dasein in WÜRDE ermöglichen wollen.

**„Ob jung, ob alt, ob groß, ob klein, Essen auf Rädern von Krallingers Kirchenwirt, das soll es sein.“**



Bad Aussee – Bad Goisern

- Täglich frisch gekochte Hausmannskost
  - durchgehend das ganze Jahr
  - ein dreigängiges Menü
- zwischen 10 Uhr und 12 Uhr geliefert
  - für Kurzentschlossene auch nur ein paar Tage

# WÜRDE ist...

*...wenn die Anerkennung unserer Arbeit in einer entsprechenden Relation zur geforderten Kompetenz, Verantwortung, sowie der körperlichen und seelischen Belastung steht.*

*...wenn unsere Leistung etwas kosten darf, weil sie etwas WERT ist!*

*...wenn WIR nicht die Erfahrung machen, dass, was immer wir tun, wie und wie viel, es sowieso zu wenig ist.*

*...wenn WIR in der Langzeitpflege untereinander solidarisch sind und unseren Wert vertreten.*

*...wenn das „ System „ achtet, dass WIR es sind, die all die guten Standards mit Leben füllen.*

*Das ist WÜRDE und WÜRDE ist, dass wir uns das zumuten, den Mut dazu zu haben.*

*WIR sind keine „ Kunstfiguren“, die ihre Stimme erheben FÜR das Personal in Alten – und Pflegeheimen, das noch viele Stimmen braucht.*





# Menschlichkeit mitten im Ort

Am 15.01.2010 wurde das neue Pflegeheim der Marktgemeinde Öblarn eröffnet. Nach fast genau einem Jahr intensiver Aufbauarbeit heißt es nicht mehr neu anfangen, sondern im neuen Verband gut weiterarbeiten.

Mit 01.01.2011 gehören wir zum Sozialhilfeverband Liezen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Sozialhilfeverband, wie auch mit den anderen sechs Häusern im Bezirk Liezen. Egal was du bist oder wer du bist, es kommt nur darauf an wie viel Liebe du in deine Arbeit steckst!

## **Unser Haus ist eine kleine aber feine Einheit.**

Kern unseres Handelns ist die Selbstbestimmung des einzel-

nen Menschen, wobei unser Qualitätsmaßstab die Zufriedenheit der BewohnerInnen ist. Unseren gesellschaftlichen Beitrag leisten wir durch professionelle Pflege und wirtschaftliche Kompetenz. Der Schlüssel dazu sind unsere motivierten Mitarbeiter, für die Zuwendung und Respekt die Grundlage der Kommunikation im Umgang mit den BewohnerInnen sind. Ressourcen und Fähigkeiten der BewohnerIn-



nen erhalten und verbessern wir durch eine aktivierende und fördernde Pflege. Durch vorausschauendes Denken und Agieren sorgen wir für Sicherheit und bewahren die Lebensqualität.



## Pflegeheim Öblarn

8960 Öblarn Nr. 314  
pflegeheim.oeblarn@shv-liezen.at  
Telefon 03684/2327

**Betten gesamt** ..... 20

Einzelzimmer ..... 14

Zweibettzimmer ..... 3

**Pflegedienstleitung: DGKS Alexandra Rauch**

Selbstständigkeit achten, Geborgenheit schaffen und Unterstützung leisten – das sind die Grundlagen unseres Pflegverständnisses.

Jedem Menschen treten wir mit Wertschätzung und Achtung seiner Lebensgeschichte gegenüber. Nur durch vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Angehörigen und Betreuern erreichen wir eine gute Ergebnisqualität für die BewohnerInnen. Unsere Kooperation mit anderen Berufsgruppen gestalten wir partnerschaftlich.

Unser Jahresablauf wird nach den kirchlichen und weltlichen Festen gestaltet. Sämtliche kirchliche Feste beginnen

unmittelbar vor dem Pflegeheim (Ostern, Christi Himmelfahrt, Erntedank, Hochzeiten...).

### **Bei uns ist immer was los.**

Bastelrunden mit den Volksschulkindern, Turnen mit Altbürgermeisterin Liesl Köberl, Lesestunden und Musik mit den Mitgliedern des Bücherverbands sind einige der Aktivitäten unserer Bewohner und auch immer öfter musizieren Sänger und Musikgruppen gerne einmal für die BewohnerInnen unentgeltlich.

Durch die eigene Küche gelingt es uns auch, die Feste kulinarisch mit den alten Bräuchen zu verknüpfen.

Natürlich gehen wir auf die individuellen Wünsche jedes einzelnen Bewohners ein. Wir bieten auch Essen auf Rädern an, sowie die Möglichkeit zum Mittagstisch zu kommen und gemeinsam mit den Bewohnern zu essen.

Unsere Reinigungs- und Wäschedamen sorgen für das perfekte äußere Erscheinungsbild unseres Hauses. Ihre sorgfältige Arbeit mit den persönlichen Sachen der BewohnerInnen und das gesamte Bild des Hauses zeichnet sie aus.

Anerkennung von Leistung, Teamgeist und Freundlichkeit im Umgang prägen unser Miteinander.

## Lob ist eine gewaltige Antriebskraft...

...dessen Zauber seine Wirkung nie verfehlt.  
(Andor Foldes)

**In diesem Sinne möchte ich, Alexandra Rauch, mich als zukünftige HL und PDL von Öblarn vorstellen.**



Mein Diplom habe ich 1998 in Leoben erlangt. Ich bin verheiratet und habe 2 Töchter. Meine Hobbys sind alle im sportlichen

Bereich angesiedelt, sie gehen von Fussball spielen, über laufen, reiten und im Winter bis zum Skitouren gehen. Ich bin seit 2004 in Gröbming als DGKS angestellt, und seit 2008 als HL und PDL dort tätig.

Meine MitarbeiterInnen in Gröbming beschreiben mich als organisiert und manchmal auch chaotisch, mutig und zielorientiert, sie setzt Vertrauen in die Menschen, Klarheit, nimmt sachliche und konstruktive Kritik an...

Auf diesem Wege möchte ich meinen MA in Gröbming für die gute Zusammenarbeit und für das immer wieder gemeinsame Reflektieren unserer Arbeit danken. Jeder Einzelne, in allen unseren Teams, ist für unser Haus und für mich, etwas Einzigartiges und Besonderes!

## Vorstellung unseres Pflegeteams

Mein Name ist **Brigitte Stock**, ich bin 48 Jahre, habe einen Sohn mit 26 Jahren und lebe in Gröbming. Ich wurde bisher mit der Leitung des Hauses betraut. Mir ist es wichtig, dass die BewohnerInnen das Gefühl haben, keine Belastung zu sein.

Ich heiße **Margit Tritscher** und bin seit 01.09.2010 im Pflegeheim Öblarn als DGKS beschäftigt. Den Großteil meiner Berufsjahre verbrachte ich im DKH Schladming. Weiters war ich tätig im KH der Elisabethinen und im UKH in Graz. Meine Hobbys sind sportliche Aktivitäten in der Natur z.B. joggen mit meinem Hund, Rad fahren und diverse Wintersportarten. Ab und zu bleibt auch noch etwas Zeit fürs „chillen“ auf der Couch.

Ich heiße **Raphaela Aichholzer**, bin 21 Jahre alt und komme aus Rottenmann. Meine Ausbildung zum Pflegehelfer habe ich 2007 in Graz begonnen und 2008 in Rottenmann fortgesetzt. Nach ca. 2 Jahren hatte ich das große Bedürfnis, Menschen helfen zu wollen. Ich habe mich dann noch fünf Tage vor Schulbeginn in Graz in der Caritaschule beworben und hatte großes Glück, dass noch ein Platz frei war. In der Caritaschule in Rotten-

mann habe ich die Pflegehelferprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. Ich habe dann von Februar 2010 bis August 2010 in der HKP gearbeitet, dann aus einer Notlösung heraus von September 2010 bis Dezember 2010 im LPZ Mautern gearbeitet und sei 01. Jänner 2011 bin ich im Pflegeheim Öblarn beschäftigt.

Mein Name ist **Lisa-Marie Ebner**, ich bin am 03.02.1990 in Rottenmann geboren. Ich habe 15 Jahre lang in Tauplitz gewohnt.

Nachdem ich mit der Realschule in Liezen fertig war, ging ich zuerst in die Haushaltsschule nach Bad Aussee, da ich dort mein 9. Schuljahr machte, um danach eine Lehre als Köchin zu beginnen. 2008 begann ich mit der Ausbildung zum Fachsozialbetreuer in der Caritas in Rottenmann, im Feb. 2010 bestand ich meine Pflegehelferprüfung mit Auszeichnung – die Prüfung zum Fachsozialbetreuer absolvierte ich im Juli. Seit 04. Okt. 2010 bin ich in unserem Pflegeheim als Pflegehelferin beschäftigt. Mir gefällt es sehr gut, und die Arbeit macht mir sehr viel Spaß. Es ist für mich sehr wichtig, im Beruf Anerkennung zu bekommen und das bekommt man bei uns auf jeden Fall. Für mich ist es

sehr wichtig, mit Menschen zusammen zu arbeiten.

Mein Name ist **Gerlinde Lindorfer**, ich bin geschieden und habe drei erwachsene Kinder. 1992 fing ich im Altenheim Unterburg in der Pflege zu arbeiten an und es machte mir sehr viel Freude, mit alten Menschen zu arbeiten. 1993 und 1994 machte ich die Ausbildung zur Stationsgehilfin und anschließend den Pflegehelfer und einen Diabeteskurs.

Seit Jänner 2010 arbeite ich im Pflegeheim in Öblarn, wo ich mich sehr wohl fühle und mir die Arbeit sehr viel Freude bereitet.

Ich heiße **Silke Egger**, wohne in Trautenfels und habe 2 Kinder. 2009 machte ich die Ausbildung zum Heimhelfer, danach war ich in der HKB in Liezen tätig und seit 01. November 2010 arbeite ich im Pflegeheim in Öblarn.

Mein Name ist **Sonja Steiner** ich wohne in St. Martin am Grimming und habe 2 Kinder. 2007 begann ich im Altenheim in Öblarn zu arbeiten, 2009 machte ich die Ausbildung zum Heimhelfer.

Mein Name ist **Birgit Kalsberger**, ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Nach einer beruflichen Veränderung habe ich 2007 im Pflegeheim in Gröbming zu arbeiten begonnen und habe gleichzeitig in Rottenmann



berufsbegleitend meine Ausbildung zur Sozialbetreuerin mit dem Schwerpunkt Altenarbeit gestartet. Da im Jahr 2008 im Altenheim in meinem Heimatort Öblarn eine Stelle frei wurde, nahm ich diese auf Grund der geringen Entfernung an. Im Jahr 2010 schloss ich schließlich die Ausbildung an der Caritas-Schule in Rottenmann erfolgreich ab. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten gemeinsam mit meiner Familie, auch betreibe ich gerne Sport (Yoga, Aerobic, Radfahren) und lese auch gerne Bücher.

Mein Name ist **Claudia Hirz**, bin 37 Jahre alt und habe einen 15 jährigen Sohn. Ich lebe seit 21 Jahren mit meinem Partner in einer Lebensgemeinschaft in Öblarn. Ich bin gelernte Friseurin, nach meiner Lehre wechselte ich zur Alpenfleisch nach Stai-

nach, bis mein Sohn Martin zur Welt kam. Danach arbeitete ich 11 Jahre in der Sportunion in Niederöblarn im Reinigungsbereich. Am 01. Okt. 2009 wurde ich im Altenheim in Öblarn als Reinigungskraft eingestellt. Im Jänner 2010 übersiedelten wir dann ins neu erbaute Pflegeheim. Seit September 2010 besuche ich nebenbei die Cariatasschule in Rottenmann in der Ausbildung zur Pflegehelferin. Da ich sehr gerne mit älteren und pflegebedürftigen Menschen arbeite, würde ich mich freuen, so schnell wie möglich in den Pflegebereich wechseln zu dürfen. Es ist einfach schön, mit den BewohnerInnen und den Kolleginnen arbeiten und kommunizieren zu können. Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit habe, nochmals so einen schönen Beruf zu lernen.



# Immer wenn es Weihnacht wird

„Das ist die stillste Zeit im Jahr, ...immer wenn es Weihnacht wird.“ - dieses Lied hat der neuformierte Chor, mit den MitarbeiterInnen des Pflegeheimes unter der Leitung von Seppi Schnedl, als Eröffnungslied zum Besten gegeben.

Heimleitung, DGKS Alexandra Rauch, hat in ihrer Festansprache auch von der „besinnlichen Zeit“ heutzutage gesprochen. Sie hat von der Jagd nach den Weihnachtsgeschenken und von den Werbungen in den Medien erzählt und davon, wo man jetzt zu der Zeit noch was rasch kaufen könne.

ABER HALT! DA WAR DOCH NOCH WAS! Unsere BewohnerInnen besinnten sich mit ihr zurück in die Zeit,

in der sie Weihnachten erlebt hatten... Wo noch das Zusammensitzen beim Adventkranz, das Singen und Beten, das Schmücken des Hauses mit Tannenzweigen, das Backen von Keksen, im Vordergrund stand.

VIEL ARBEIT,... JA! STRESS? SICHER NICHT! In dieser Zeit war die Adventzeit noch die, wo die Menschen ruhiger wurden, sich besonnen haben auf die Familie und das bevorstehende

Weihnachtsfest. Ein bisschen weniger ICH, ein bisschen mehr DU. Das ist der Anfang zur besinnlichen Zeit.

In diesem Sinne bedankte sich HL DGKS Alexandra bei den anwesenden Ehren Gästen.

Jakob Kabas, GF des SHV Liezen, der trotz all seiner privaten Sorgen dieses Jahres, immer für die MitarbeiterInnen da war.

Pfarrer Andreas Scheuchpflug und Pfarrer Manfred Mitteregger die uns das ganze Jahr bei den Messen und sämtlichen Feierlichkeiten unterstützten.

SWH Leitung Gabi Schwarz und Leitung der Tagesbetreuung Heidi Pichler, welche uns als Nachbarn auch immer zur Seite stehen.



## Seniorenzentrum Gröbming

Klostergasse 23

8962 Gröbming

E-Mail: [groebming@shv-liezen.at](mailto:groebming@shv-liezen.at)

Telefon 03685-20915-300

Pflegedienstleitung: DGKS Alexandra Rauch

**Betten gesamt ..... 44**

Einzelzimmer ..... 18

Zweibettzimmer ..... 13

Zum Schluss bedankte sich Alexandra noch beim neuen Chor und dem Chorleiter. Für sie und dem GF Jakob Kabas ist eines klar: „Kann man mehrstimmig miteinander singen, bewältigt man so manche Unstimmigkeit im Alltag!“

### **Der größte Irrtum junger Menschen ist ihre Vorstellung vom Alter. (Hermann Kesten)**

In diesem Sinne umrahmten uns den Nachmittag die Projektgruppe mit dem Chor der VS und einigen Klassen der Volksschule Gröbming (insgesamt 60 Kinder!). Sie schmückten uns die Christbäume, welche von der Projektgruppe zur Verfügung gestellt wurden.

Der gesamte Tag war stressig, aber auch etwas ganz besonderes! Hier kam es wieder zutage, dass dem Team des SZ Gröbmings generationsübergreifendes Arbeiten sehr wichtig ist.

Wir, die Mitarbeiterinnen des SZ Gröbmings,

möchten uns auf diesem Wege nochmal beim GF Jakob Kabas für die Unterstützung im ganzen Jahr und für die Weihnachtsfeier ganz besonders bedanken! DANKE!

Ein DANKE gilt auch unseren vielen Vereinen und Ehrenamtlichen, welche uns das ganze Jahr unterstützen.



# Eindrücke aus der Adventzeit





Mitarbeiterweihnachtsfeier



## 75iger von Christine Gritsch!

Am 13. November feierte Frau Christine Gritsch ihren 75igsten Geburtstag mit steirischer Musik, Sekt und einer köstlichen Torte aus der heimigen Küche.

Die gebürtige Fohnsdorferin wuchs mit 4 Brüdern in einer Bergmannsfamilie auf, in der man gerne gesungen und musiziert hat. Die Suche nach einer Arbeitsstelle führte sie nach Trieben, wo sie Strickereihilfin wurde und dort ihren späteren Ehemann kennenlernte. Zur Familie gehörten bald zwei Töchter und von da an stand das Wohl der Familie ganz in ihrem Mittelpunkt.

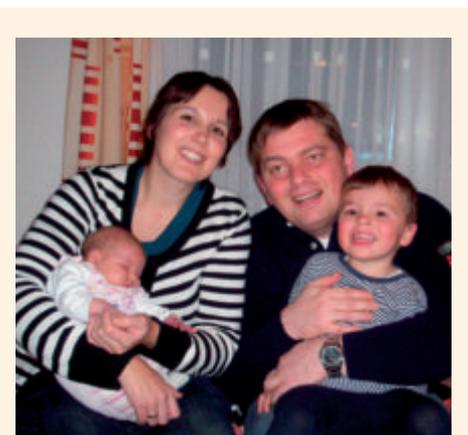
Als Frau Gritsch vor vielen Jahren an Demenz erkrankte, übernahm ihr Mann die Betreuung und Pflege bis zu seiner schweren Erkrankung im März 2009. Seither verbringt Frau Christine Gritsch ihren Lebensabend im Pflegeheim Gröbming.



ein Laternenfest gestaltet, und gemeinsam haben Alt und Jung auf den Krampus gewartet. Die Weihnachtsfeier wurde auch zusammen mit der VS Gröbming und der Projektgruppe, mit Jung und Alt, gefeiert.

Ein großes Ziel aus dem Projekt Betriebstagesmutter ist bereits jetzt schon sicht- und spürbar: Kinder, egal welchen Alters, gehören zu unserem Haus dazu. Ob es die der MitarbeiterInnen sind, von BesucherInnen oder zukünftig auch Kinder von externen Eltern, welche ab Februar die Möglichkeit haben, ihre Kinder in unserer 2. Zwingerstube zur Betreuung zu geben.

*„Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder.“* (Dante Alighieri, 1265-1321, ital., Dichter)



**Wir gratulieren Tom und Susi recht herzlich zur Geburt ihrer Tochter Sarah und dem stolzen Bruder Fabian zu seiner Schwester.**

## „Das Altern können wir nicht ändern, aber das Veralten“ (Gräfin Fito)

Unter diesem Motto hat sich das Seniorenzentrum Gröbming vor gut 3 Jahren das Ziel gesetzt, den MitarbeiterInnen die Möglichkeit einer Kinderbetreuung im Haus zu bieten. Davon profitieren aber nicht nur unsere MitarbeiterInnen, sondern auch die BewohnerInnen unseres Hauses.

Da vor allem Kinder welche keine Großeltern mehr zu Hause haben, bzw. die Großeltern heutzutage noch sehr „jung“ sind und noch arbeiten gehen, offensichtlich Probleme damit haben, mit älteren Menschen umzugehen, ist es den MA des SZ Gröbming sehr wichtig, einen „Intergenerativen Austausch“, sprich den Austausch zwischen alt und jung, und dessen Vorteile für beide Seiten, zu fördern. Menschen sind soziale Wesen, gerade

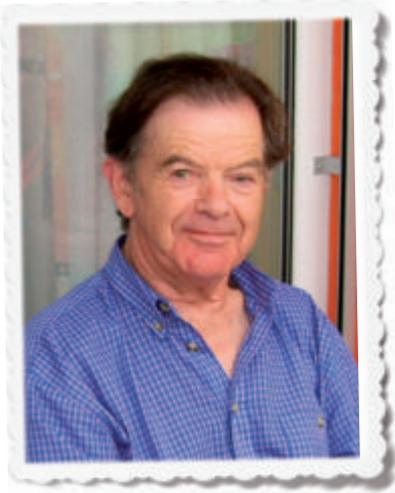
deswegen sollte man den Kontakt zwischen „Alt und Jung“ besonders „zulassen“ und „fördern“.

Der erste Schritt des integrativen Austausches ist momentan noch das Jausnen mit den BewohnerInnen des SWH und die gemeinsamen Feierlichkeiten. Hier wird bereits ein Lächeln fast immer von einem Lächeln beantwortet und wenn nicht, kann es dennoch einen kleinen Funken Fröhlichkeit im Herzen eines Menschen entfachen.

Das nächste Ziel der HL und der Tagesmütter wird es sein, dass gemeinsame Projekte entstehen.

Hierzu hat man bereits ansatzweise gemeinsam einen Faschingsball organisiert, eine Muttertagsfeier, zusammen mit der VS Klasse von Frau Zefferer, umrahmt, mit dem Kindergarten Gröbming

# Was uns bewegt...



*Es gibt so viele Dinge,  
die man nicht mit Geld  
bezahlt, wohl aber mit  
einem Lächeln, einer  
Aufmerksamkeit, einem  
"Danke"  
(unbekannt)*

In diesem Sinne möchten wir  
in dieser Zeitung Herbert M.  
danken. Ein ganz besonde-  
res Danke kommt hier vom  
Küchenteam, welches er tag-  
täglich unterstützt!

Er ist eine der guten Seelen  
im SWH, der immer da ist,  
wenn man ihn braucht und  
das nicht nur für das SWH,  
sondern auch für uns im Pfl-  
geheim. DANKE!

*Den Mitmenschen  
Raum geben...*



[www.shv-liezen.at](http://www.shv-liezen.at)

## Geburtstage

### Jänner

Hermine **Ladreiter**, 72  
Philomena **Ettlmayr**, 90  
Hilde **Ecke**, 104

### Februar

Agathe **Rutar**, 89  
Gertrude **Schrempf**, 55  
Margarethe **Cegnar**, 77  
Mathilde **Schweiger**, 88

### März

Herlinde **Plut**, 77  
Franz **Seebacher**, 82  
Theresia **Lerk**, 66

## Unsere Verstorbenen

Maria **Schwab**  
05.11.10 im 86. LJ

Klementine **Bajzek**  
17.12.10 im 97 LJ

Wilhelm **Lichtenegger**  
28.12.10 im 92. LJ

Margarethe **Kapeundl**  
05.01.11 im 82. LJ

## Neuzugänge

Theresia **Putz**  
Hermine **Tassotti**  
Margarethe **Kapeundl**  
Ilse **Schwab**  
Maria **Danklmaier**

## Veranstaltungskalender

<b>Im Februar</b>	Eisstockschießen
<b>02. März 2011</b>	Fleischkrapfen – Essen – „Foastmittwoch“ Förderung
<b>04. März 2011</b>	Faschingsball - Mundwerk
<b>12. April 2011</b>	Palmbuschen binden und weihe
<b>15. April 2011</b>	Ostermarkt Hobbykünstler
<b>19. April 2011</b>	Osterspeisensegnung
<b>23. April 2011</b>	Osterfeuer
<b>29. April 2011</b>	Maibaum aufstellen

# Brandschutzübung im Seniorenwohnhaus

„Wohnungsbrand im ersten Stock, auch die Gänge sind verraucht“  
so die Alarmmeldung einer Bewohnerin des Seniorenwohnhauses  
an die Zentrale der Feuerwehr.



Die Feuerwehr und das Rote Kreuz waren binnen weniger Minuten vor Ort.

FF-Einsatzleiter ABI Gerd Bartl und Rotkreuz-Einsatzleiter Bernhard Rauch machten sich ein, unter Mithilfe von der Hausleitung, Gabi Schwarz, genaues Bild über die Situation.

Da es sich um ein zwei-stöckiges Gebäude handelte, und die Vorhäuser stark verraucht waren, wurden einige Nachbar-Feuerwehren alarmiert.

Auch die Schladminger Feuerwehr mit der Drehleiter

**Betreutes Wohnen seit 1997**

Klostergasse 23

8962 Gröbming

E-Mail: [gabi.schwarz@shv-liezen.at](mailto:gabi.schwarz@shv-liezen.at)

Telefon 03685-20915-14

Hausleitung: Gabi Schwarz

**Wohnungen..... 22**36 m<sup>2</sup> ..... 848 m<sup>2</sup> ..... 14

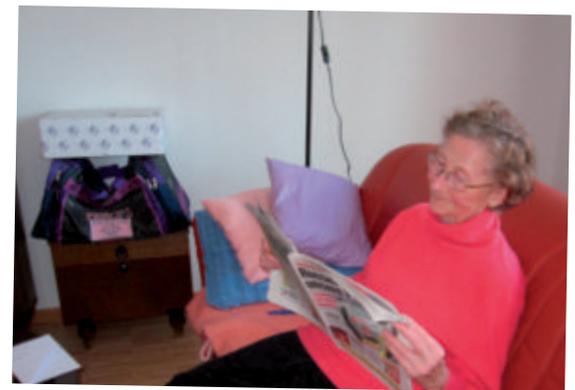
musste angefordert werden, da viele BewohnerInnen von den Balkonen geborgen werden mussten.

Mittlerweile kümmerten sich die MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes um die ersten „geretteten Personen“. Bürgermeister Alois Guggi und Sozialhilfverband-Geschäftsführer Jakob Kabas verfolgten mit Interesse das Geschehen. Sie waren von der professionellen Hilfeleistung begeistert und hoffen, dass es einen Ernstfall nie geben wird.

Als Dank gab es für alle 80 Einsatzmitglieder ein gemeinsames Essen, das auch als erweiterte „Nachbesprechung“ diente.

## Eine Bewohnerin stellt sich vor:

## Johanna Traunbauer



Geboren wurde ich 1930 in Gröbming. Ich ging hier in die Volksschule und 4 Jahre in Schladming in die Hauptschule.

Nach dem Schulabschluss bin ich bei der Strickerei „Haus Wieser“ in die Lehre gegangen, im Ganzen 7 Jahre. Anschließend war

ich 4 Jahre in der Schweiz. Als die Kinder aus dem Haus waren, habe ich für die Fa. Derkogner – in Heimarbeit – 6 Jahre lang Hüttenschuhe gestrickt. Dann ging ich in Rente.

Ich wohne jetzt über ein Jahr im Seniorenwohnhaus und fühle mich sehr wohl.

# Feste & Veranstaltungen



## „Erdäpfelfest“

Unserer Einladung folgten die BewohnerInnen vom Pflegeheim Öblarn.

Es waren nette gemeinsame Stunden mit fröhlichen Gesprächen.

Es hat allen sehr gut geschmeckt, und wir freuen uns auf ein nächstes Zusammenkommen.



## „Kaffeejause in der Zwergerstube“

Nach einer Einladung von Barbara und den Kindern, der wir gerne gefolgt sind, ist es schon zur Tradition geworden, dass wir uns einmal in der Woche mit unserer „Leihoma“ und den „Leihopas“ in der Zwergerstube treffen. Es ist eine große Bereicherung für ALLE.



## „Hendl-Essen mit Bürgermeister Alois Guggi“

Zu den „g'schmackigen“ Backhendln und dem überaus herzhaften Salat zubereitet vom Angermaier Gust, hat Herr Bürgermeister uns und unsere ehrenamtlichen Vorturnerinnen eingeladen. Ein herzliches Danke an die Marktgemeinde Gröbming.



## „Junker Party“

Eine kleine Konkurrenz sind wir schon dem traditionellen JUNKER-BALL in Gröbming. Wir waren nur ein bisschen später drann, aber der Junker hat uns allen noch sehr bekommen.



Bei einigen guten Verhackert- und Streichwurstbrotten haben wir einige Fläschchen konsumiert. Mit flotter Musik von einer CD wurde die Stimmung recht lustig. Auch einige Zeit später redeten wir noch über diesen lustigen Abend.

## „Adventkranz binden“

Unsere Hobbykünstlerin Lilli Reingruber machte mit uns einen Kurs im Adventkranzbinden. Es wurde geschnitten und gebüschelt, jeder machte etwas. Leopoldine Kaar hat mit ihren 80 Jahren ihren ersten Adventkranz gebunden. Jeder hat sich bemüht und so wurden für's Pflegeheim, die Tagesbetreuung, das Seniorenwohnhaus und für die Zwergerlstube sehr schöne Kränze mit viel Liebe gebunden.

Nachher stärkten wir uns bei unserem selbstgemachten Apfelstrudel und Kaffee.

Danke an die Familie Pammer für das gespendete Tannenreisig, und an Lilli für den netten Nachmittag.

## „Weihnachtsbäckerei“

Auch im Seniorenwohnhaus steigt der Duft der Weihnachtsbäckerei durch die Nasen. Mit großem Eifer wurden viele Vanillekipferl „g'wutzelt“ und viele einfache Kekse gebacken. Alte Erinnerungen wurden wach und nette Gespräche sind entstanden.



# Feste & Veranstaltungen



## „Adventmarkt“

Mit großem Eifer und Elan waren wir wieder am Werk, und so konnten wir wieder einen großen Stand mit vielen schönen Handarbeits- und Bastelsachen präsentieren.

## „Lesung von Heinz Dietmayer und musikalische Umrahmung von der Familienmusik Galler“

Herr Dietmayer las uns Weihnachtsgeschichten aus seinen eigenen Büchern vor, es war zum Schmunzeln. Einfach so, wie es früher war.

Die Familienmusik Galler verschönerte uns den Nachmittag. Ein herzliches Danke!

## „Christbaum schmücken“

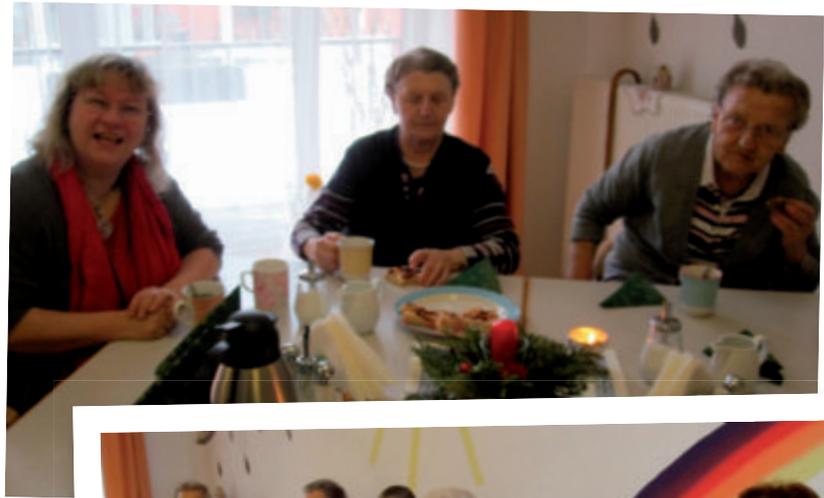
mit dem selbstgebastelten Schmuck von den Kindern der Volksschule Gröbming. Gemeinsam mit den BewohnerInnen wurde der Christbaum geschmückt.

Der Baum wurde uns, wie jedes Jahr, von der Projektgruppe Gröbming zur Verfügung gestellt.

Danke an alle Mitwirkenden!

## „Wichteln“

Die Idee von unserer Erni fand sehr großen Anklang. Im Zuge dessen veranstalteten wir auch eine kleine Weihnachtsfeier und die Geburtstagsfeier von Herrn Frechinger. Musikalisch umrahmt wurde diese Feier von Walter und Johannes Ladreiter. Herzlichen Dank!



**„Heiliger Abend“**

Am Vormittag hatten wir ein gemeinsames Frühstück mit besinnlicher Musik und Lesungen von Gabi Hirz. Der Christbaum wurde beleuchtet, und die Geschenke (danke an den SHV) sind verteilt worden.

Am Nachmittag schenkte uns Christine Stellberger ihre Zeit und hat uns mit besinnlichen Weihnachtsgeschichten und dem Weihnachtsevangelium die Zeit verkürzt. Sofia, das Enkerl von Stefanie Reiter, spielte uns auf der Ziehharmonika – Stille Nacht - Heilige Nacht, und wir haben alle mitgesungen.

Es gab auch noch eine traditionelle Jause, die einige kennen - Speck, Wacholder, Knoblauch, Schwarzbrot und ein Schnapsperl.

# Was uns bewegt...

## Geburtstage

Jänner:  
Liselotte **Hanak-Hammerl**  
95er

Februar:  
Herbert **Maderebner**  
72er

März:  
Anna **Pircher**  
79er

April:  
Stefanie **Reiter**  
82er

**Wir wünschen ihnen  
alles Gute!**



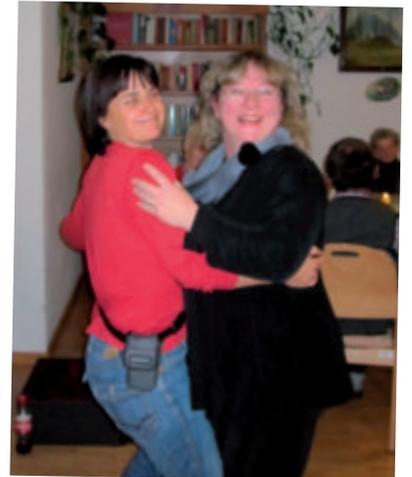
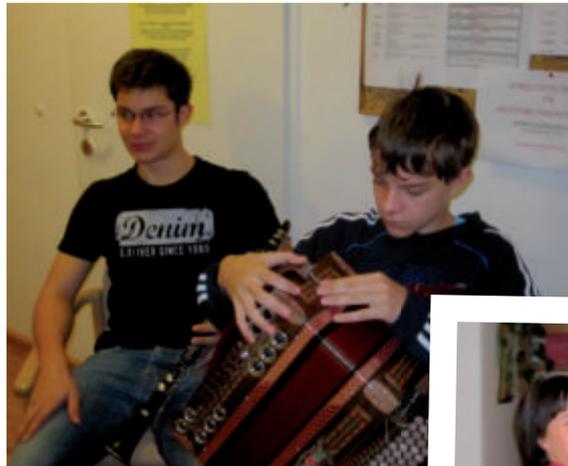
*...den Mitmenschen  
Raum geben!*

---

***WÜRDE ist, wenn  
die Stimmen der  
Wertschätzung und  
Ermutigung lauter  
sind, als die der  
Kritik.***

---

# Feste & Veranstaltungen



## „Sylvesterparty“

Alle trafen sich am 31. Dezember im Speisesaal bei Bowle und Jause und vor allem bei Gemütlichkeit.

Gabi Hirz versorgte uns mit Sekt und schönen Gedichten, Erni mit „ihren Jungs“ Walter und Johannes gestalteten einen wundervollen, lustigen Jahresausklang.

*Ich möchte mich bei ALLEN ehrenamtlichen HelferInnen sehr herzlich bedanken! Mit EUCH ist vieles leichter.  
Eure Gabi*

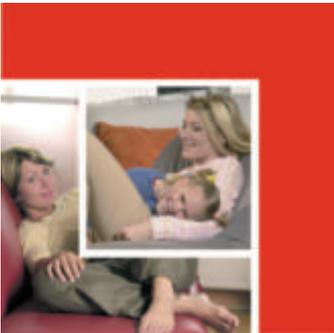
***„Gesegnet sind die, die geben können, ohne sich daran zu erinnern und die, die nehmen können, ohne es zu vergessen.“***

Ein herzliches Dankeschön an unsere Partnerbetriebe...

# STEINER

H A U S T E C H N I K

Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming  
Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net



**Ihr verlässlicher Partner  
in allen Fragen  
des Bauens und Wohnens**

## ennstal



bauen & wohnen  
Gemeinnützige Wohn- und  
Siedlungsgenossenschaft  
Ennstal reg. Gen.m.b.H. Liezen  
Siedlungsstraße 2, 8940 Liezen  
Tel: 03612/273-0  
[wohnbaugruppe.at](http://wohnbaugruppe.at)

**Neben der Errichtung von Wohnungen und Bauten für alle Lebensbereiche  
schenken wir auch der Sanierung von Bauwerken besonderes Augenmerk**

**HARALD HARING • KOMMUNIKATIONSSYSTEME**



**TELEFONANLAGEN • ALARMANLAGEN • VIDEOÜBERWACHUNG • NETZWERKE**

Kürschnergasse 46 A-8952 Irdning T 03682-25100-0 F DW 10

[www.haricom.at](http://www.haricom.at) E [office@haricom.at](mailto:office@haricom.at)

# HABACHER

 Versicherungsmakler

Kompetent.  
Kundenorientiert.  
Unabhängig.

HABACHER Versicherungsmakler GmbH  
A-8962 Gröbming, Hauptplatz 57  
Tel.: +43 (0)3685/23254 Fax: +43 (0)3685/23254-4  
E-Mail: [office@habacher-versicherung.at](mailto:office@habacher-versicherung.at)  
[www.habacher-versicherung.at](http://www.habacher-versicherung.at)

## KONTAKTADRESSE

...bei Fragen zum Angebot und zu den Betreuungskosten



### Heidi Pichler

Leiterin Tages-  
betreuung  
Seniorenzentrum  
Gröbming  
Klostergasse 23  
8962 Gröbming

### Terminvereinbarung:

Mobil: 0676 846 397 48

Tel.: 03685 20915 305

heidi.pichler@shv-liezen.at

### Weitere Informationen

- An Wochentagen ist die Tagesbetreuung von Dienstag bis Freitag 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertagen.
- Die Gruppengrößen sind bis zu maximal fünf Personen pro Tag.
- Zwischen ganz- und halbtags wählbar
- Pflegerische Versorgung durch Fachkräfte
- Kostenloser Probetag
- Hol- und Bringdienst
- Vormittagsjause, Mittagessen, Kaffeejause, Getränke

## Hedwig Lorenzoni stellt sich vor

Ich wurde am 10. Juli 1928 in Gleiming bei Pichl an der Enns als sechstes von zehn Kindern geboren. Acht Jahre besuchte ich die Volksschule in Pichl. Nach der Pflichtschulzeit absolvierte ich ein Pflichtjahr bei der Firma Pachernegg, einem Installateurbetrieb. Danach blieb ich weitere 2 ½ Jahre bei der Firma Pachernegg als Haushälterin.

Mehrere Jahre war ich dann bei verschiedenen Dienstgebern als Haushälterin tätig.

In den 50er-Jahren lernte ich meinen zukünftigen Mann in Schladming bei einem Fest kennen und im Jahre 1954 heirateten wir. Mit in die Ehe nahm ich meine

Tochter Hedwig. Kurz nach der Eheschließung kam unser erstes gemeinsames Kind Adalbert auf die Welt.

1956 wurde unser jüngster Sohn Gerhard mit einer Behinderung geboren. Durch die spezielle Betreuung von Gerhard blieb ich zu Hause.



# Tagesbetreuung Gröbming



## Tagesbetreuung Gröbming

Klostergasse 23

8962 Gröbming

E-Mail: [heidi.pichler@shv-liezen.at](mailto:heidi.pichler@shv-liezen.at)

Telefon 03685-20915-305

Leitung: Heidi Pichler

## Gratulationen zum Geburtstag

Mein Mann Jakob arbeitete als Holzmeister bei den Landesforsten im Stift Admont und versorgte finanziell die ganze Familie. Gemeinsam bauten wir uns in Gatschberg, Richtung Großsölk ein Haus. 1993 verstarb mein Mann im 80. Lebensjahr.

67 Jahre lebten wir als glückliche Familie in Gatschberg. Seit fast vier Jahren lebe ich nun in Gröbming in einer Wohnung.

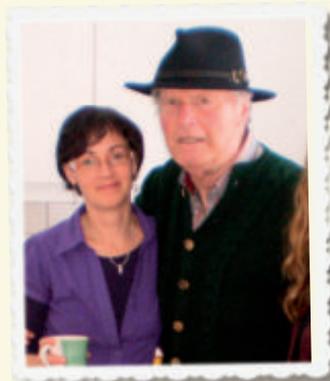
Mein Sohn Gerhard kommt ca. alle 3 Wochen nach Hause. Meine beiden anderen Kinder Hedwig und Adalbert sorgen sich liebevoll um mich und Gerhard.



Gottlieb **Stocker**, 28. Nov.



Karl **Wernik**, 18. Dez.



Betreuerin Kerstin **Prötsch**,  
16. Jän.



Agnes **Roiderer**,  
13. Jän.



**SOZIALHILFEVERBAND LIEZEN**

8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1 • Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21259

E-Mail: [office@shv-liezen.at](mailto:office@shv-liezen.at) • [www.shv-liezen.at](http://www.shv-liezen.at)

*...den Mitmenschen Raum geben!*